

Matthias Wemhoff

*Damenstifte in Sachsen*

Damenstifte sind eine Besonderheit Westfalens. Allein in karolingischer Zeit werden im heutigen Westfalen 10 Damenstifte, aber nur ein Männerkonvent, gegründet. Daher ist die Erforschung der Damenstifte auch ein Schwerpunkt der Archäologie des Mittelalters in Westfalen.

Die Gründung der Damenstifte im 9. Jh. ist mit einer Fülle von Fragen versehen. So ist umstritten, inwieweit die Damenstifte in ihren Anfängen Benediktinerklöstern gleichen und welche Regel innerhalb der Frauenkonvente galt. Ferner ist unklar, ob schon in karolingischer Zeit die kleinen, oft hochexklusiven Konventsstärken vorhanden waren oder ob nicht größere Gemeinschaften in den Damenstiften lebten.

Die Ausgrabungen in Herford haben nun Befunde aus allen Bauperioden des ältesten und vornehmsten Damenstiftes in Westfalen erbracht. So ist es möglich, Hinweise auf die Nutzungskonzeption in karolingischer und ottonischer Zeit zu gewinnen und Veränderungen zu fassen, die dann im 13. Jh. zur völligen Aufgabe der zunächst angelegten klosterräumlichen Anlage führten. Aus dieser Baugeschichte sind auch Hinweise auf die innere Struktur und Verfassung zu gewinnen, etwa, wenn die Baulichkeiten der Äbtissin seit dem 12. Jh. immer mehr ins Gewicht fallen und schließlich in der Barockzeit die Gesamtanlage des Damenstiftes dominieren. Auch politische Bezüge spiegeln sich im Baubefund wider, so gleicht die Bauentwicklung des Damenstiftes denen der benachbarten Domstifte, mit denen die auf ihre Unabhängigkeit und quasi-episcopale Stellung bedachte Äbtissin in ständiger Konkurrenz stand.

Die Ergebnisse aus Herford sollen kurz in den bisher bekannten Stand der Erforschung der Baugeschichte von Damenstiften eingebunden werden, wobei ins-

besondere auch ein Vergleich mit den in ottonischer Zeit gegründeten Einrichtungen sinnvoll erscheint. Danach können die offenen Fragen für die weitere archäologische Erforschung dieser im Rahmen der Klosterarchäologie doch von einigen Besonderheiten geprägten Institution weiter benannt werden.